

Mit Musik, Humor und Dichtkunst

Pressekritik

Lippische Landeszeitung | 24.04.2007 | Die "Drops" haben bei "Kunst im Kreishaus" die Lacher auf ihrer Seite

Detmold (isa). Sie ist die beste Medizin, hilft gegen jeden Schmerz und ist kostenlos: "Das ist eindeutig die Musik", waren sich die Sänger des Vokalquartetts "Drops" einig. In der Reihe "Kunst im Kreishaus" boten sie ein Programm aus nostalgischen Schlagern, Chansons und jeder Menge Witz.

Ihr brillanter A-cappella-Gesang traf jeden Ton richtig. Hans-Ulrich Henning, Georg Thauern, Volker Schrewe und Hans-Peter Bendt schafften es, mit ihrem Gesang das Publikum zu fesseln und nicht nur inhaltlichen, sondern auch gesanglichen Witz zu formen. Zusammen mit Pianist Christoph Grohmann erstellten sie die perfekte Mischung aus Musik, Humor, Dichtkunst und Kabarett.

Diese bewiesen sie zunächst unter dem Motto "Frühlingsgefühle": "Man kann schon fast eine Doktorarbeit darüber schreiben, welcher Ort am besten für ein Rendezvous ist. Wir haben ihn entdeckt: Es ist die Milchbar!", waren sich die "Drops" einig und sangen gleich darauf das passende Lied dazu. Auch Lieder wie "Wir wollen niemals auseinander gehen" oder "In einer kleinen Konditorei" kamen beim Publikum gut an.

Anschließend stand des Thema Flirt auf dem Plan: "Wir Männer verstehen uns als Jäger und Sammler", grinsten die Sänger. "Wir haben schon öfter überlegt, eine Frau in unsere Gruppe mit aufzunehmen, aber das passt einfach nicht." So bekamen an diesem Abend gerade die Zuschauerinnen viele Lieder aus der Sicht der Männer zu hören, die sich um Eifersucht, Treue und "Irritationen" in der Liebe drehten. Nur ein Beispiel dafür war das Lied "Guck doch nicht immer zu dem Tangospieler hin", welches die Musiker zudem durch Mimik und Gestik untermalten.

Als die Vier das Lied "Lilli Marleen" mal im Stil von Wilhelm Busch und mal in Anklang an Goethes "Erlkönig" parodierten, kringelten sich die Zuschauer vor Lachen. Die Hommage an bekannte Songs, gepaart mit einer modernen Umsetzung, sorgte für diesen Erfolg. Erst nach drei Zugaben gingen die "Drops" endgültig von der Bühne - die Zuschauer hätten sie jedoch am liebsten noch die ganze Nacht gehört.